



Unsere Provinz

Quartalszeitschrift der Provinz Lüttich

**Die Provinz?
Es ist sinnlos...**

**ihren Nutzen
zu bezweifeln!**

Sonderausgabe: Was wir im Alltag dank der Provinz nutzen,
ohne es zu wissen. #WirSindAlleNutzerDerProvinz



Ein neues Kollegium

Der Provinzabgeordnete Robert MEUREAU (PS) aus Waremme geht in den Ruhestand, Claude KLENKENBERG (PS) aus Welkenraedt wird Provinzabgeordneter.

Mit einem neuen Abgeordneten gehen auch eine leichte Umgestaltung und Umverteilung der Zuständigkeiten innerhalb des Kollegiums einher.

Luc Gillard, Abgeordneter-Vorsitzender, ist weiterhin zuständig für die Bereiche Kultur, Beziehungen zu den Gebieten, Städten und Gemeinden (ehemals Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit genannt), zivile Sicherheit (und somit die Übernahme der Gemeindefinanzierung der Hilfeleistungszonen, die von der Wallonischen Regierung im Rahmen der Reform der Provinzen entschieden wurde), Internationale Beziehungen und Europäische Fonds, einschließlich der Stiftung Euregio Maas-Rhein, deren Vorsitz die Provinz derzeit innehat. Der Bereich Personal, ob unterrichtend oder nicht unterrichtend, wurde nun ebenfalls in seinen Zuständigkeitsbereich mit aufgenommen.

Katty Firquet, Abgeordnete-Stellvertretende Vorsitzende, behält ihre anfänglichen Zuständigkeiten und leitet weiterhin die Schlüsselbereiche Gesundheit und Soziales, worunter unter anderem die Anlaufstelle für Gesundheit und Soziales („Carrefour Santé Social“, CaSS), der Mobile Dienst für Gesundheitsförderung („Service itinérant de la promotion de la Santé“, I'Proms) und Openado, der Dienst für Information und Vorbeugung für Kinder und Jugendliche („Orientation - Prévention - Enfants - Adolescents“). Auch die VoG Zentrum für berufliche Wiedereingliederung („Centre de Réadaptation au travail“, CRT) liegt in ihrem Zuständigkeitsbereich. Sport, interne und externe Kommunikation sowie Information und Haushalt sind ihr ebenfalls weiterhin anvertraut.

“
Das Engagement für den Bürger
bleibt weiterhin die einzige
Leitlinie der Provinz Lüttich
”

Muriel Brodure-Willain bleibt für die Bereiche Unterrichtswesen (Sekundar- und Hochschulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen) und Aus- und Weiterbildung (insbesondere für Polizisten, Feuerwehrleute, Rettungssanitäter und die Bediensteten der lokalen Behörden) zuständig. Hinzu kommt eine neue Zuständigkeit: der Digitale Wandel, der für die Entwicklung und Modernisierung unserer Schulen und aller unserer Dienstleistungen, zum Nutzen aller Bürger, entscheidend ist.

Der Abgeordnete André Denis behält weiterhin die Bereiche des ökologischen und ernährungswirtschaftlichen Wandels, d. h. Landwirtschaft, ländlich Raum, Labor, Infrastruktur und nachhaltige Entwicklung. Die sehr aktuellen Themen wie „lokaler Konsum“, die Förderung kurzer Vertriebswege, die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, der Schutz der Artenvielfalt, Energieeffizienz und das Streben nach Nachhaltigkeit für unser Gebiet stehen im Mittelpunkt seines Handelns.

Schließlich ist der neue Abgeordnete Claude Klenkenberg nun für Tourismus und Mobilität, aber auch für vielschichtige Bereiche wie Finanzen, Wohnungswesen und Allgemeine Verwaltung zuständig. Der Bereich Wirtschaft, den er als ehemaliger Präsident der SPI (Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Provinz Lüttich) perfekt beherrscht und für den er ebenfalls zuständig ist, umfasst insbesondere die Beziehungen zu den interkommunalen Vereinigungen und natürlich den Hebel der Wirtschaft, den die SPI selbst darstellt.

Infos: www.provincedeliege.be/fr/collegeprovincial

Sie finden uns auf      oder auf www.provincedeliege.be

 Wenn sich dieses Piktogramm am Ende eines Artikels befindet, finden Sie das entsprechende Video auf Youtube: ProvincedeliegeTV



Die Provinz: Es ist sinnlos... ihren NUTZEN zu bezweifeln!

Jean-Marc, Antoine, Baudouin, Sophie, Valérie, Luc, Jean-Paul, Christophe, Hervé, Olivier, Rodolphe, Amina, Claude, Manu, Alice, Pasquale,... Das sind alles Namen von Bürgern, die aus allen Ecken des Provinzgebiets kommen. Sie alle, ob jung oder alt, ob Hilfeleistender oder Schüler, Lehrer oder Landwirt, sind Nutzer der Provinz.



Sie alle bezeugen auf den Seiten dieser Ausgabe, jeder für seinen eigenen Tätigkeitsbereich, den Nutzen der Provinz. Sie ermöglicht ihnen Bildung, Freizeitbeschäftigung oder bessere Bedingungen für ihren Beruf. Mit ihr können sie entdecken, lernen, sich bilden, sich emanzipieren, sich neuen Realitäten öffnen, touristische Orte besuchen, gut gepflegte Wasserläufe genießen und im Winter dank Streusalz sichere Straßen nutzen. Nicht zuletzt ist auch die gute Ausbildung und gute Ausstattung der Feuerwehren wichtig.



Eine Tatsache, die sichtbar werden sollte

Die Titelseite dieser Ausgabe von *Unsere Provinz* wird wahrscheinlich eine Reaktion bei Ihnen ausgelöst haben. Beim Durchblättern der folgenden Seiten werden Sie vielleicht überrascht sein. Die vielen Dienste, die der Bevölkerung geleistet werden und die Fülle an Hilfen und Unterstützungen in verschiedenen Bereichen zeigen den Stellenwert, den die Provinz in unserem Leben einnimmt - und dabei handelt es sich nur um einige wenige ausgewählte Beispiele.

Es ist doch erstaunlich, nicht wahr? Die Provinz ist oftmals verkannt, und oftmals will man sie auch nicht besser kennen. Dennoch ist es gerade sie, die

Ihren Nutzern Dienstleistungen anbietet, die ihren Erwartungen entsprechen und die sie anderswo nicht gefunden haben.

Die Provinz befindet sich an einer strategischen Schnittstelle zwischen der Wahrnehmung der Bedürfnisse der Bürger und der Fähigkeit der öffentlichen Behörden, auf diese zu reagieren. Ihre gute Kenntnis des Gebiets, ihre direkte Repräsentativität, ihre Steuerbefugnis sowie seine geografische und demografische Größe sind allesamt Argumente die für ihre Verwaltung von Zuständigkeiten, bei denen sie zweifellos einen Mehrwert bietet.

Wir sind alle Nutzer der Provinz

Anhand von einigen Beispielen, die von ziviler Sicherheit bis hin zu Bildung, Sport, Tourismus, nachhaltiger Entwicklung und Kultur reichen, wollten wir Ihnen die Fülle und Vielfalt der Nutzer der Provinz zeigen. Sie bilden noch keine Gemeinschaft, die bereit ist für die Provinz aufzustehen, obwohl diese ihnen ermöglicht, Ziele in ihrem sozialen Leben zu erreichen. Sie stellen jedoch eine Tatsache dar, anhand der die Nützlichkeit einer öffentlichen Behörde gemessen und bestätigt wird. Es ist an der Zeit, endlich die Zufriedenheit der Nutzer auf dieser Ebene sichtbar zu machen.

Indem die Provinz ihren Nutzern in dieser Ausgabe das Wort erteilt, zollt sie auch ihrem Personal Anerkennung, das die Entwicklung dieses Dienstleistungsangebots ermöglicht. Indem sie ihnen eine Stimme gibt, beginnt die Provinz das, was manch einer als Neupositionierung oder Umgestaltung bezeichnen könnte.

Indem sie ihren Nutzern eine Stimme gibt, bricht die Provinz Lüttich sicherlich mit ihrem veralteten Image, in dem gewisse sie gerne hätten verfallen lassen, um sich anschließend als dynamischer darzustellen und ihre Zuständigkeiten zu übernehmen. Die Provinz wird heute durch ihre Bestimmung, sich an der Verwaltung der zivilen Sicherheit zu beteiligen, gestärkt. Außerdem wurde ihre führende Rolle in der Gesundheitskrise, insbesondere in der Unterstützung des Personals an vorderster Front, geschätzt.

Trotz der beträchtlichen finanziellen Anstrengungen, die im Rahmen der Übernahme der Kosten für die Hilfeleistungszonen nötig sind, möchte die Provinz Lüttich die Gemeinschaft ihrer Nutzer wachsen lassen und ihre pragmatische Haltung im Dienste des Bürgers weiterführen.

Wissen zusammenschließen, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten

Major Hervé Fanuel ist operativ verantwortlicher Leiter der Hilfeleistungszone HEMECO (was für Hesbaya-Meuse-Condroz steht). Er leitet den operativen Einsatz, der von der Aufrüstung der Fahrzeuge bis zur Erstellung des Schichtplans der Sanitäter und Feuerwehrleute reicht, um eine ausreichende Belegschaft für effiziente Einsätze zu gewährleisten. Er teilt sein Fachwissen mit uns:

„Die Unterstützung, die die Provinz uns bietet, ist vielfältig. Zunächst einmal basiert unsere Zusammenarbeit auf einer gesetzlichen Grundlage: Jede Provinz hat eine Feuerweherschule. Die der Provinz Lüttich befindet sich in Seraing. Wir arbeiten optimal mit ihr zusammen, um die Ausbildungs- und Förderungspläne auszuarbeiten.

Zudem gibt sie uns Zugang zu ihrem kartografischen Portal GIG. Es handelt sich um ein Werkzeug, das uns erweiterte technische Daten liefert, die in einer einzigen Karte gesammelt werden und die für unsere Einsätze nützlich sind. Dieses Portal gibt uns einen Überblick über das Schienen- und Straßennetz und hilft uns, Überschwemmungsgefahren, große Waldbrände oder den Ausfluss von chemischen Produkten nach einem Unfall zu verhindern. Wir können die Quelle eines Problems so schnell lokalisieren und beheben.

Darüber hinaus arbeiten wir seit mehreren Jahren an der Harmonisierung der 6 Hilfeleistungszonen auf dem Gebiet der Provinz mit. Wir arbeiten an der Schaffung einer gemeinsamen Einsatzleitstelle über die Nummer 112, um unsere Einsätze effizienter zu verwalten. Schon heute beschränken wir uns nicht nur auf unseren eigenen Sektor, um einen Einsatz auszuführen. Wenn ein dringender Einsatz erfolgen

„Die Provinz trägt viel zur Koordination der Hilfeleistungszonen bei.“

muss, wird über 112 die schnellste Feuerwehr entsandt, und wenn diese Feuerwehr nicht die „örtlich zuständige“ ist, kommen die für das Gebiet zuständigen Kollegen zur Unterstützung. Das Ziel dieses einheitlichen Dispatchings besteht darin, die Verwaltung aller Feuerwehren des Provinzgebiets zu erleichtern, mit einer besseren Übersicht über ihre Verfügbarkeit. Die Provinz bietet uns eine erhebliche finanzielle Unterstützung und trägt zu den Überlegungen und der Entwicklung von Arbeitsabläufen bei.

Unsere Arbeit mit der Provinz wird mit der Zeit noch weiter vertieft. Sie ist eine ideale Ebene für die Organisation der zivilen Sicherheit, mit mehr Handlungsspielraum auf lokaler Ebene als die Gemeinden. Sie ermöglicht es, die Zusammenarbeit umzusetzen und trägt viel zur Koordination der Hilfeleistungszonen bei. “

i Dienst für zivile Sicherheit: sebastien.debroux@provincedeliege.be • 04/279.32.87 • www.huy.be/ma-commune/securite-secours/pompiers

Major Hervé Fanuel
Hilfeleistungszone HEMECO



Lokale Produkte in Ihrer Nähe

Antoine Nyssen

„Siroperie Artisanale d'Aubel“



Wie kann es kleinen lokalen Produzenten ermöglicht werden, ihre Produkte in mittleren und großen Supermärkten anzubieten? Das Zentrum für Förderung und Betriebsführung der Landwirtschaft der Provinz („Centre Provincial Liégeois de Promotion et Gestion en Agriculture“, kurz CPL-Promogest) stellt sein Fachwissen für eine Diversifizierung der Vertriebskanäle zur Verfügung.

Direktverkäufe oder kurze Vertriebswege zu den Verbrauchern sind eine mögliche Lösung, um die Margen der Produzenten zu erhöhen und gleichzeitig Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten zu schaffen. Die andere Möglichkeit besteht darin, lokale Produzenten bei der Vermarktung ihrer Produkte in Supermärkten zu unterstützen.

Die „Siroperie Artisanale d'Aubel“ ist eine Familienangelegenheit für die Familie Nyssen. Seit Generationen verwandelt sie die Früchte des Herver Landes in „Sirop de Liège“, Apfelsäfte und anderen Konfitüren. Um ihre Produkte sichtbar zu machen, hat sie zusätzlich zu den traditionellen Regalen in kleinen Geschäften und Lebensmittelläden den Schritt unternommen, ihre Vertriebskanäle zu diversifizieren.

„Über Promogest sind unsere handwerklichen Produkte in etwa fünfzig Geschäften unserer Provinz präsent“, erklärt Antoine Nyssen: „Dies ermöglicht uns eine bessere Sichtbarkeit, und für die Supermärkte ist es die Möglichkeit, ihren Kunden lokale Produkte anzubieten. So hat jeder einen Vorteil! Der menschliche Kontakt mit dem Verbraucher ist entscheidend, und wir sind bereits eingeladen worden, unsere Produkte im Rahmen einer Verkostung anzubieten. Das Feedback ist positiv und wir erhalten weiterhin Bestellungen.“

Promogest spielt die Rolle eines Vermittlers: Es sucht Partnergeschäfte und gewinnt sie als Kunden, sorgt dafür, dass die Produkte in den verschiedenen Filialen angeboten werden und

übernimmt die Verwaltung und die Rechnungen an die Geschäfte. Ziel ist es ebenfalls, einen fairen und lohnenden Preis für den Produzenten zu garantieren. Kurz: Die Hilfe ist vielseitig. „Was uns hilft und uns Zeit erspart, ist, dass das Zentrum auch eine logistische Plattform ist, die die Bestellungen der Geschäfte verwaltet und in Droixhe ein Sammellager für lokale Produkte betreibt“, fährt Antoine Nyssen fort. „Die Entgegennahme und Prüfung der Waren erfolgt auf professionelle Weise. Dies beinhaltet auch die Lieferung der Produkte an die Geschäfte, mit denen wir zusammenarbeiten.“

Die Arbeit der Provinz Lüttich zur Aufwertung unserer lokalen Produkte geht mit einem ethischen Ansatz einher: Die verschiedenen Akteure des Projekts verpflichten sich zu einer Charta. Zudem wird auf hohe Gesundheitsstandards und die Rückverfolgbarkeit der Produkte geachtet. Produzenten und Konsumenten sind gleichermaßen begeistert!

i Infos : www.sirop.be • www.provincedeliege.be/promogest



#WirSindAlleNutzerDerProvinz

Guter Rat für richtige Entscheidungen

Dank seiner Expertise bietet das landwirtschaftliche Labor der Provinz Lüttich individualisierte wissenschaftliche und legislative Beratung. Aber nicht nur: Der menschliche Faktor ist wesentlich. Es geht vor allem darum, die Arbeit unserer Landwirte zu unterstützen und wertzuschätzen.

Dieser Zweig des Provinzlabors unterstützt durch seine spezialisierten Mitarbeiter und die Probeentnahme von Ackern den landwirtschaftlichen Sektor. Die daraus resultierende Analyse ermöglicht eine Optimierung der Produktion auf umweltschonende Weise und trägt gleichermaßen zu einer rentablen und nachhaltigen Landwirtschaft bei. Nahezu 5.500 Bodenproben werden jedes Jahr für 300 Landwirte analysiert.

„Die Landwirtschaft hat viele Facetten“, erklärt Baudouin Dewulf, der einen Bauernhof in der Region Hespengau betreibt. „Man kann nicht alles wissen, auch nicht über Themen wie Besteuerung, Umwelt und Bodenbewirtschaftung. Deshalb ist es wichtig, sich mit den richtigen Leuten zu umgeben, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.“ So kann er als Landwirt auf die Mitarbeit des Labordienstes der Provinz Lüttich zählen, wenn es um die Durchführung von Nitratanalysen geht.

Zwar gibt es eine „obligatorische“ Kontrolle durch die Wallonische Region, aber Baudouin Dewulf geht, wie viele andere Landwirte auch, einen Schritt weiter, indem er auf Eigeninitiative Analysen für die bessere Bewirtschaftung seines Bodens ausführen lässt. So kann er seinen Ertrag optimieren und die Düngermenge auf ein Minimum reduzieren. Frühjahrs-Nitratanalysen im Boden oder genauer gesagt PAS (potentiell auswaschbarer Stickstoff) messen die Menge an Stickstoff im Boden, die in Form von Nitraten vorhanden ist. Diese könnten wandern, durch Niederschlag ausgewaschen werden und so das Grundwasser verschmutzen. „Genauere Kenntnisse über den Stickstoffgehalt sind notwendig, nicht nur um die Düngermenge

Baudouin Dewulf

Leiter eines Bauernhofs
im Hespengau



zu bestimmen, sondern auch um Wasserqualität und -reserven zu erhalten“, so Dewulf. Er fügt hinzu: „Hierfür können wir auf die Qualität der Expertise des Labors der Provinz zählen. Es ist eine Referenz durch seine Zuverlässigkeit und seine fundierte Beratung. Hätten wir das Labor nicht, müssten wir diese Hilfe irgendwo anders suchen. Man muss auch das Vertrauensverhältnis betonen, das sich über die Jahre hinweg aufgebaut hat. Es ist ein Instrument in naher Umgebung, das uns erlaubt, in Vertrauen zu arbeiten, da die Experten die Realität vor Ort kennen, auch auf der menschlichen Ebene.“

i Laborzentrum: Espace Tinlot, Rue de Dinant 110 - 4557 Tinlot •
04/279.38.00 • spaa@provincedeliege.be • www.provincedeliege.be/spaa



Die Leidenschaft des Lesens, mit dem Bibliobus ganz in Ihrer Nähe

Sophie

Lehrerin im 5. und 6. Grundschuljahr
an der Gemeindeschule Rotheux



Sophie ist seit mehr als 20 Jahren Lehrerin im 5. und 6. Grundschuljahr an der Gemeindeschule Rotheux (Neupré). Sie nutzt den BIBLIOBUS der Provinz Lüttich sehr häufig – ob mit ihren Schülern oder privat – und erzählt uns von der täglichen Nützlichkeit dieser mobilen Bibliothek.

„Ich benutze den Bibliobus mit meinen Schülern seit vielen Jahren, ebenso wie die örtliche Bibliothek, die Ausstellungen und Aktivitäten anbietet. Der Bibliobus ist sehr praktisch, da er direkt vor der Schule hält. So kann ich ihn problemlos mit meiner ganzen Klasse aufsuchen. Die Einrichtung des Busses gibt wirklich Lust aufs Lesen, und man findet dort alle Neuerscheinungen. Wer nicht so gerne liest, kann auch einen Comic oder ein originelleres Buch ausleihen, wie sie Kindern gefallen.“

„Meine Eltern haben alle Bücher aus dem Bus gelesen!“ Außerdem ist das Personal des Bibliobusses wirklich großartig. Es passt das Angebot immer an. Man kann sich mit wirklich spezifischen Anfragen an sie wenden, sie unternehmen immer alles, um diese zu beantworten. An unserer Schule gibt es zum Beispiel auch Englischunterricht. Mit dem Bus ist es sehr einfach, Bücher in dieser Sprache zu bekommen. Manchmal brauche ich auch 25 Exemplare desselben Buches für einen kurzen Zeitraum, damit die Eltern dieses nicht

nur für ein paar Unterrichtsstunden kaufen müssen.

Ich benutze den Bibliobus auch viel privat, für mich selbst oder für meine Familie. Meine Eltern waren schon immer fleißige und anspruchsvolle Leser. Eine meiner großen Freuden war es, ihnen die neusten Bücher mitzubringen, mit denen sie dann stundenlang beschäftigt waren. Ich glaube nicht einmal, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass sie jedes einzelne Buch aus dem Bibliobus gelesen haben! .“



i Bibliobus: www.provincedeliege.be/bibliobus •
04/279.53.79 • biblio.itinerante@provincedeliege.be

Das Museum des wallonischen Lebens - Ihre Geschichte!

Mittwoch, 2. Dezember, zweiter Tag der Wiedereröffnung des Museums des wallonischen Lebens, das wegen der Coronakrise vorübergehend geschlossen war. Ein Besucher mit Mundschutzmaske spricht über die Gefühle und Erinnerungen, die auf seiner Reise durch die prächtige Expo Moto in ihm hochkommen.



Es wäre doch eine gute Idee, hierherzukommen und sich eine Auszeit zu gönnen. Ich bin in Herstal geboren, wo ich immer noch lebe. Ich verbinde mit all dem natürlich eine Menge Erinnerungen. Es ist wirklich ein Kulturerbe unserer Region. Ich finde es großartig, es zu erhalten und wieder aufzuwerten. Ich kann mich noch genau an eine Ausstellung erinnern, die ich vor Jahren besucht habe, da so etwas recht selten und nicht jeden Tag stattfindet.

**„Ein zu erhaltendes Kulturerbe (...)
Es erinnert mich an Personen,
die ich kannte.“**

Es ist möglich, dass aus praktischen Gründen Teile ausgetauscht wurden, wie Sie erklärt haben, aber was mich betrifft, so waren es eher Mechanik-Enthusiasten, die es nicht akzeptiert hätten, dass ein Gillet-Scheinwerfer zum Beispiel an einem Sarolea-Motorrad angebracht wird. Wie viele Lütticher kannte ich noch das „alte Museum des wallonischen Lebens“. Ich werde meinen Besuch auf der Expo Moto nutzen, um den neuen Rundgang zu entdecken.“

i Museum des Wallonischen Lebens: www.provincedeliege.be/viewallonne •
info@viewallonne.be • 04/279.20.31

Kunsthandwerk: begeisterte Handwerker, aber auch ein wahrer Beruf

Valérie Ceulemans
alias Valloma
Keramikerin



Valérie Ceulemans ist eine Keramikerin, die auch unter dem Pseudonym Valloma bekannt ist. Sie berichtet uns mit großer Begeisterung von ihrer Begegnung mit den Diensten der Provinz Lüttich.

„Ich bin Absolventin der Akademie der Schönen Künste und bin selbstständig. Ich habe also nicht erst mit dieser Tätigkeit begonnen, als ich die Provinz Lüttich traf. Vor einigen Jahren organisierte die Provinz Besuche in Handwerkerwerkstätten. Sie nahmen Kontakt mit mir auf und kamen zu mir. Dadurch konnten wir uns kennenlernen und mit der Zusammenarbeit beginnen. Die Dienste der Provinz leisten eine wahre proaktive Arbeit vor Ort. Sie kennen ihre lokalen Handwerker sehr gut.“

„Diese Ausbildungen sind für alle zugänglich und einzigartig.“

Da ich bereits ausgebildet und aktiv bin, hat mir die VoG Provinzialamt für Kunsthandwerk die Möglichkeit gegeben, mich weiterzubilden, um zum Beispiel bestimmte Techniken zu entdecken. Später habe ich auch selbst Schulungen gegeben.

Eine der Stärken der Aktion der Provinz Lüttich besteht darin, ein Netzwerk und Verbindungen zwischen den Fachleuten und den lokalen Handwerkern

zu schaffen. Wenn ich zum Beispiel die Arbeit eines Tischlers benötige, um eine meiner Kreationen zu vollenden, weiß ich, dass ich an einen seriösen Ansprechpartner weitergeleitet werde. Außerdem ist die ausgeführte Arbeit vielfältig: Informationsaustausch, Förderung der Handwerker, Workshops, Praktika und die Möglichkeit, hier oder in anderen Provinzen auszustellen.



Es ist mein Beruf, das ist für mich wesentlich. Wir mögen zwar Handwerker sein, aber wir stehen mit beiden Beinen auf dem Boden, und die derzeitige Situation ist auch für uns nicht einfach. Es ist wichtig, bereits in der eigenen Provinz anerkannt zu sein, und ich möchte an dieser Stelle den Beitrag und die Unterstützung der Provinz Lüttich hervorheben.“

i Provinzialamt für Kunsthandwerk VoG: www.provincedeliege.be/metiersdart • metiersdart@provincedeliege.be • 04/279.53.32

#WirSindAlleNutzerDerProvinz

„Pôle ballons“: Ausbildung und Vereine unterstützen

Luc Larmuseau
Schriftführer des Vereins
VBC Waremmé



Seit seiner Eröffnung im Jahr 2017 hat die Provinz Lüttich das Ballsportzentrum „Pôle Ballons“ mehreren Vereinen und zahlreichen Sportlern für ihre Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Dazu gehört der örtliche Volleyballverein VBC Waremmé. Luc Larmuseau, der Schriftführer des Vereins, spricht mit uns über diese Beziehung zur Provinz Lüttich.

„Die Provinz Lüttich unterstützt unseren Verein seit etwa zehn Jahren, und die Beziehung zum Sportdienst ist ausgezeichnet! Seit 3 Jahren nutzen wir auch das Ballsportzentrum der Provinz Lüttich, das wir uns mit dem Basketballclub von Waremmé und natürlich tagsüber mit den Schülern der Sportschule des IPES-Instituts Hespengau teilen.“

„85 % unserer Aktivitäten sind Amateursport und Training.“

Vor dem „Pôle Ballons“ haben wir sechs verschiedene Standorte besetzt. Heute können wir 90 % unserer Aktivitäten an einem Ort ausüben. Wir sind insgesamt zu 300 Mitgliedern, das sind 12 „Senioren“-Mannschaften und weitere 17 Jugendmannschaften! Das Ballsportzentrum ist daher ein sehr nützliches Instrument, das uns eine gewisse Qualität unserer Arbeit ermöglicht. Zumal wir noch die 200 Mitglieder des Basketballclubs ABC Waremmé dazu zählen müssen.

Wenn man einen Verein leitet, strebt man natürlich immer das Maximum an und hofft immer auf Entwicklungen, weil wir eine Mannschaft auf höchstem belgischem Niveau werden wollen, aber unsere Aktivität dreht sich hauptsächlich um Training und Amateursport. Daher steht Folgendes für uns fest: Wir sind froh mit dem „Pôle Ballons“! „



i „Pôle Ballons“: aurelien.jacques@provincedeliege.be • 04/279.65.05

Die Sportmedizin: Ein professioneller Dienst, der auch für Amateure zugänglich ist!

Seit mehreren Jahren führt der Lütticher Basketballverein „Liège Basket“ körperliche Leistungstests im Dienst für Sportmedizin durch. Der Fitnesstrainer des Vereins, Olivier Frédéric, beschreibt den wesentlichen Beitrag dieser Tests für professionelle Vereine. Der Dienst steht jedoch allen Sportlern zur Verfügung - auch Hobbysportlern!



Olivier Frédéric
Fitnesstrainer

„Wir führen vor der Wiederaufnahme Tests durch, um die körperliche Leistung unserer Spieler zu bewerten. Sie reichen von Spirometrie (d.h. Atemkontrolle) zu Herz-Kreislauf-Übungen, Belastungs- und Entspannungstests usw. Dies ermöglicht uns, gezielt auf bestimmte Schwachstellen einzugehen und somit die körperliche

Vorbereitung individuell zu gestalten. Ich möchte die große Kompetenz und Verfügbarkeit von Dr. Joris und dem gesamten Team betonen. Er ist mir eine große Hilfe, wenn es um die Entschlüsselung von Rohdaten geht.

„Es ist wirklich der passende Dienst, um ein professionelles Team zu trainieren!“

Das Personal ist außerdem sehr flexibel, das hat sich besonders während der Coronakrise gezeigt. Selbstverständlich kommen wir nicht einfach unangemeldet vorbei, jetzt erst recht nicht. Aber wegen des Kontextes mussten wir unsere Termine einmal, dann zweimal verschieben, und sie hatten wirklich Mühe, uns in den Terminplan zu bekommen.

Es ist das 2. oder 3. Jahr, dass wir diesen Dienst nutzen, und wenn es uns erlaubt ist, kommen wir natürlich nächstes Jahr wieder! Nachdem ich ihn durch „Liège Basket“ entdeckt hatte, habe ich den Dienst auch privat genutzt: Meine Tochter hat die Pass-Sport-Tests gemacht, diese sind für alle zugänglich. Vielleicht wäre es interessant, wenn wir junge Menschen auf die Nutzung dieses Dienstes aufmerksam machen würden!“

Dienst für Sportmedizin: www.provincedeliege.be/medecinesportive

Sie bringen Bewegung ins Gebiet, die Provinz unterstützt sie



Christophe
Leiter

„Fromenade“ in Stoumont

Seit 2017 bietet Christophe eine recht originelle touristische Aktivität an, die an der frischen Luft und in der freien Natur Wanderungen und Käsefondue miteinander verbindet.

„Wir haben eine ausgezeichnete Beziehung zur Provinz Lüttich, durch ihren Tourismusverband (FTPL), der uns auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt. Er leistet zum Beispiel eine Menge Arbeit, um die Anbieter zu fördern, aber auch um die Dossiers zusammenzustellen, mit einer sehr schnellen und vollständigen Rückmeldung. Wir werden sehr gut betreut und informiert. Wir haben auch einen Zuschuss für den Kauf von Material erhalten, wodurch wir die Zahl der Besucher verdoppeln konnten.

„Die Provinz Lüttich ist sozusagen unsere einzige institutionelle Unterstützung.“

Darüber hinaus konnten wir mit dem vom Tourismusverband angebotenen Paket „Barrierefreiheit für alle“ unsere 2 Wanderwege für Personen mit eingeschränkter Mobilität anpassen, mit einer Brücke und einer angepassten Beschilderung. Schließlich hat der Tourismus-PASS in diesem Sommer wirklich sehr gut funktioniert und eine Menge Leute hierhergebracht. Eine solche Unterstützung haben wir in dieser Zeit wirklich gebraucht. Ich kann nur sagen, dass wir wirklich ein sehr gutes Verhältnis zur Provinz haben.“

Die Abtei von Stavelot

Antoine
Empfang



Antoine, der für den Empfang von Besuchern und Gruppen in der Abtei von Stavelot verantwortlich ist, teilt seine Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband der Provinz Lüttich (FTPL) mit uns:

„Die Abtei von Stavelot reagiert regelmäßig auf Projektaufrufe der FTPL, wie zum Beispiel die Installation des Pakets „Barrierefreiheit für alle“ für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Da das gesamte Gelände nicht „auf einer Ebene“ liegt, haben wir uns auf Menschen im Rollstuhl konzentriert, um ihnen einen einfachen Zugang zum Restaurantbereich zu ermöglichen, der auch mit Tisch-Erhöhen ausgestattet wurde. Wir haben einen ausgezeichneten persönlichen Kontakt zu den Angestellten der Provinz. Sie kennen das Gelände gut, kommen vor Ort und passen sich der Situation an. Man kann der Person ein Gesicht zuordnen. Wir wurden auch in den Tourismus-PASS integriert, der von der FTPL eingerichtet wurde, um die Tourismusanbieter angesichts der Coronakrise zu unterstützen.

„Als Tourismusanbieter hat man ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Provinz Lüttich.“

Es hat wirklich sehr gut funktioniert, vor allem in der Hochsaison. Fast jeden Tag kamen Besucher mit ihrem PASS zu uns. Es war wirklich sehr gut organisiert. Die Beschaffenheit des Geländes wurde berücksichtigt. Wir haben es dem Arbeiter überlassen, die angebotenen Vorteile frei zu bestimmen. Es ist sehr angepasst und sehr einfach.“

www.lafromenade.be • www.liegetourisme.be • www.abbayedestavelot.be



Eine Brutstätte für Forellen

Jean-Marc Schinkus

Präsident der Königlichen Vereinigung für Fischer „Les Pêcheurs Réunis de Basse-Bodeux, Coö, Trois-Ponts“



Seit September 2019 befindet sich die „Ecluserie provinciale“ (dt. Brüterei der Provinz) zwischen Trois-Ponts und Basse-Bodeux an einem Ort, der „le Pouhon“ genannt wird. Sie trägt zur Wiederbevölkerung der Flüsse des Amel-Beckens mit regionalen Fario-Forellen bei. Das Ziel? Erhalt der lokalen Artenvielfalt.

Und die Erfolge zeigen sich bereits, wie Jean-Marc Schinkus, der Präsident der Königlichen Vereinigung für Fischer „Les Pêcheurs Réunis de Basse-Bodeux, Coö, Trois-Ponts“, betont: „Die Zucht konnte starten und im Winter 2019 haben wir 94.000 Eier gesammelt. Dies führte zur Einführung von 41.000 Jungfischen in die Flüsse Salm, Lienne, Warche, Amel und Baleur. Wir würden gerne im Winter 2020 150.000 und im Winter 2021 200.000 Eier erreichen. Letzen Oktober sind 100 wilde Forellen aus den Bächen der Lienne und 50 aus dem Bach Moulin du Ruy zu der Fischbrüterei hinzugekommen. Nach einer Untersuchung werden sie zu unseren zukünftigen Zuchttieren.“

Die „Brüterei der Provinz“ ist eine Forellenzucht und besteht aus 6 Teichen und einer kleinen Hütte. „Forellen aus Fischfarmen, die in Flüssen ausgesetzt werden, fehlt es an Wildinstinkt und sie vermehren sich daher nicht. Der Fario-Forellenbestand stand auf der Kippe und sie waren vom Aussterben bedroht“, erklärt Jean-Marc Schinkus weiter. „Die Unterstützung der Provinz war sowohl finanziell als auch durch den wertvollen Rat ihrer technischen Dienste entscheidend.“ Er betont: „Für dieses Projekt haben uns Freiwillige aus den Komitees der „Pêcheurs Réunis“ von Trois-Ponts und Stavelot/Malmedy unterstützt, aber es ist dem entschlossenen Handeln der Provinz zu verdanken, dass wir ein solches Ergebnis erzielen konnten.“

Diese Infrastruktur, die sich für den Erhalt des lokalen Ökosystems einsetzt, ist aus einer Partnerschaft zwischen der Abteilung für nachhaltige Entwicklung der Provinz Lüttich und ihrem Dienst für

Wasserläufe, den Flussverträgen, der Gemeinde und einer Reihe von Fischzuchtverbänden entstanden. Die Beteiligung dieser vielen Akteure zeugen von einem breiten Bewusstsein der Umweltfragen, die dem Management der Wassereinzugsgebiete unserer Region zugrunde liegen: Der Erhalt der Biodiversität ist ein Schlüsselement des Klimaplanes der Provinz, der einen persönlichen Einsatz wert ist - zum Beispiel durch eine Forellenzucht!

i Infos: www.les-pecheurs-reunis-trois-ponts.be/ecloserie • www.provincedeliege.be/environnement



#WirSindAlleNutzerDerProvinz

Lassen Sie uns mit vereinten Kräften ehrgeizige Projekte aufbauen!

Die VoG „Latitude 50 - Pôle des arts du cirque et de la rue“ in Marchin, die seit 15 Jahren mit großer Leidenschaft Veranstaltungen auf die Beine stellt, erfreut sich eines wachsenden Erfolgs. Direktor Olivier Minet erklärt uns sein Projekt für einen neuen Zirkus.

„Latitude 50 ist ein Zentrum für die Schöpfung und Verbreitung von Zirkus- und Straßenkunst. Wir mussten unsere Infrastruktur ausbauen, um bestimmte Zirkusshows möglich zu machen und um das ständig wachsende Publikum und die wachsende Anzahl von untergebrachten Künstlergruppen aufnehmen zu können.“

Die Provinz Lüttich hat uns eine Unterstützung in Höhe von ca. 1 Mio. € gewährt, um dieses

Projekt zu verwirklichen. Ein Dossier wurde zunächst von der Gemeinde Marchin bei der „Conférence des élus“ von Huy-Waremme eingereicht. Anschließend wurde dieses Dossier von der Provinz über Liège Europe Métropole unterstützt. Wir konnten schon seit Jahren sowohl für sporadische Beihilfen als auch für Funktionszuschüsse auf die Provinz zählen, aber es war vor allem unser Projekt für eine neue, an die Zirkuskunst angepasste Holzstruktur, die unsere Zusammenarbeit verstärkte. Der Dienst für Infrastruktur hat uns hierfür sein Fachwissen zur Verfügung gestellt und uns bei der Erstellung des Lastenheftes geholfen.

Latitude 50 steht an einem wahren Wendepunkt. Wir sind von der Fédération Wallonie-Brüssel als Bühnenzentrum anerkannt worden. Dabei sollte man betonen, dass wir das einzige

Bühnenzentrum sind, das sich in einer ländlichen Gegend befindet. Mit unserem neuen Zirkus werden wir der einzige angepasste Veranstaltungsort sein, der sich komplett der Zirkus- und Straßenkunst widmet. Unser neuer Zirkus entspricht einem wirklichen Bedarf. Am 25. September haben wir unser Architekturprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Normalerweise werden wir unseren voll funktionsfähigen Zirkus Ende 2021 einweihen.“ www.latitude50.be

Olivier Minet
Direktor



API: die Anti-Stress-Ausbildung für unsere Rettungssanitäter

Die Provinz Lüttich hat bereits vor der Coronakrise Maßnahmen ergriffen, um die Bediensteten der Sicherheits- und Rettungsdienste psychologisch und auf eine konkrete, koordinierte Weise, zu unterstützen.

Rodolphe
Freiwilliger
Feuerwehrmann



Daher wurde schon in 2013 der API-Dienst ins Leben gerufen - den Fachbereich Psychologische Unterstützung für Hilfeleistende („Cellule d'Appui Psychologique aux Intervenants“). Als Reaktion auf ein vom Berufsstand deutlich geäußertes Bedürfnis hat es sich der API-Dienst zur Aufgabe gemacht, praktizierende Hilfeleistende im Umgang mit Stress und seinen vielfältigen Folgen zu schulen. Diese Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungssanitäter werden übrigens auch von uns, im Haus der Ausbildung der Provinz, ausgebildet!

Treffen mit Rodolphe, einem der Ansprechpartner, die vom API ausgebildet wurden. Neben seinen Einsätzen vor Ort bietet er seinen Kollegen Unterstützung und Fachwissen an, wenn sie nach einem heiklen Eingriff oder einer Katastrophe traumatisiert sind. Rodolphe ist seit 2001 Berufssoldat und seit 2014 freiwilliger Feuerwehrmann und Sanitäter in der Zone 1 von Hannut und Waremme.

Seine berufliche Laufbahn und seine internationalen Berufserfahrungen haben ihn schon früh mit der Realität vor Ort und Situationen konfrontiert, die psychisch sehr belastend sein können. Für seine ehrenamtliche Rettungstätigkeit wollte er API-Ansprechpartner werden und die Ausbildung absolvieren. *„Man glaubt manchmal, dass in diesen Berufen alles in Ordnung ist. Es muss jedoch verhindert werden, dass die durch ständige Belastung entstandenen Risse in der Vase sie schließlich zerbrechen.“*

Rodolphe erzählt uns auch, dass seine Hierarchie den Willen zeigt, weiter in die Richtung der Prävention, des Zuhörens und der Empathie für ihre Hilfeleistenden zu gehen. *„Es muss einem im Kopf gut gehen, um in den Einsätzen gut zu sein.“*

Der API-Dienst wurde ihm bei einem Informationsbesuch in seiner Feuerwehrkaserne vorgestellt. Er las auch mehrere Artikel über den API in der Presse und in Fachzeitschriften. Schon bald war er fest entschlossen, an dieser ergänzenden Erfahrung teilzunehmen, die im Einklang mit seinem Bedürfnis steht, anderen zuzuhören und ihnen zu helfen.

Er findet die API-Ausbildung qualitativ hochwertig und sie basiert für ihn auf einigen Grundsätzen der Psychologie. Beispiele und praktische Übungsstunden ermöglichen es den zukünftigen API-Ansprechpartnern, ihre zukünftige Rolle zu verstehen. *„Die Interessenten werden zuerst zu einem Gespräch eingeladen und die beiden Leiter der Einheit entscheiden, wer für die Ausbildung in Frage kommt oder nicht. Wir werden von Kollegen befragt und in einem Gespräch erklären wir dann unsere Motivationsgründe. Aber es sind die Vorgesetzten, die entscheiden, ob man die Ausbildung zum Referenten absolvieren darf oder nicht.“* Er empfiehlt diese Ausbildung ausdrücklich erfahrenen Personen mit solider Praxiserfahrung.



Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch finden regelmäßig statt. Dadurch ist es möglich, immer sofort zum Wesentlichen zu kommen und die Hilfeleistenden näher zusammenzubringen. Letztendlich entsteht eine echte „Community“ von API-Ansprechpartnern.

i Infos: Laura Rusalen: laura.rusalen@provincedeliege.be •
Pauline Praillet: pauline.praillet@provincedeliege.be • 04/279.27.83 •
www.provincedeliege.be/serviceapi

Eine Ausbildung, eine sichere Zukunft!

Die EP Huy ist eine besonders aktive und dynamische Sekundarschule der Provinz Lüttich. Sie organisiert vor allem Ausbildungen in den Bereichen Bauwesen, Informatik, Elektronik und Schönheitspflege.

Sie bietet eine qualitativ hochwertige Ausbildung, die eine solide theoretische Grundlage für eine weitere Hochschulbildung bietet. Sie bietet auch die nötige Praxis für das Erlernen von zukunftsorientierten Berufen wie Automatisierungselektriker, Kfz-Mechaniker oder Zerspanungstechniker.

In letzterer Ausbildung entfaltet sich Amina Mahmoudi,

Amina Mahmoudi
EP Huy - 5. Jahr
Zerspanungstechniker



eine Schülerin der 5. Klasse, und blüht darin auf. Ihre Sekundarschulausbildung hat sie am „Athénée Provincial Guy Lang“ in Flémalle begonnen, wechselte dann aber auf Rat ihrer Freunde, die bereits in diesem Institut eingeschrieben waren, auf die EP von Huy. Von ihrem ersten Tag an, so erzählt Amina, wurde sie sehr gut empfangen und die Schule schien sofort ihren Erwartungen zu entsprechen.

Sie sagt, dass sie sich für diese Ausbildung entschieden hat, weil sie sich schon immer für Mechanik interessiert. Mit dem Klischee, dass dies ein reiner Männerjob ist, möchte sie brechen. Konkret fertigt der Zerspanungstechniker nach Plan und durch

Formabtragung hochpräzise Teile, entweder einzeln oder in Serie. Diese Teile werden dann zur Herstellung von Ausrüstungen für verschiedene Sektoren, wie z.B. die Maschinenbau-, Automobil- und Luftfahrtindustrie, verwendet. Es ist also eine Arbeit, die viel Geduld und Präzision erfordert. Sie blüht darin auf.

„Diese Ausbildung hat mir viel Positives gebracht, sie hat mich wieder auf den richtigen Weg gebracht. Außerdem ist es ein Mangelberuf, also habe ich keine Angst um meine Zukunft.“

Amina hofft, nach ihrem Abitur ein Ingenieurstudium mit dem Schwerpunkt Elektromechanik absolvieren zu können. Sie besteht auf die gute Umgebung von EP Huy, die ihrer Meinung nach für Ihre Entwicklung förderlich ist.

„Die Direktion, die Lehrer und das Personal sind super! Sie haben immer ein offenes Ohr für uns und helfen uns, besser zu werden!“



i Infos: Michael Berzolla (Direktor) • michael.berzolla@provincedeliege.be • 04/279.37.00 oder 04/279.37.41 • www.provincedeliege.be/enseignement/secondaire/ephuy

#WirSindAlleNutzerDerProvinz

Mobi'TIC, ein Ort des Lernens und der Begegnung für unsere Senioren

Das Mobi'Tic ist ein Instrument, um Senioren mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie dem Internet vertraut zu machen.

Der Mobi'TIC-Transporter fährt seit 2014 kreuz und quer durch die Provinz, um allen interessierten Bürgern diese neuen Technologien verständlich zu machen. Diese Mittel zeigen in der heutigen Situation (leider) ganz besonders Ihre Bedeutung. Immer zahlreichere Senioren sind einsam und müssen für Ihre gesundheitliche Sicherheit zu Hause bleiben. Die Schulungen haben es vielen Menschen ermöglicht, die Situation besser zu durchstehen und dank neuer Technologien mit ihren Kindern oder Enkelkindern in Kontakt zu bleiben.

Claude COLLIN, die Koordinatorin der VoG „Maison de la Laïcité de Ste Walburge“ weiß von diesen Vorteilen: Ihre VoG gehörte 2014 zu den Erstunterzeichnern des Projekts. *„Von Anfang fanden wir ein erwartungsvolles Zielpublikum. Viele Senioren leiden unter der digitalen Kluft, es gibt bei ihnen aber eine echte Bereitschaft zur Kommunikation. Außerdem können wir sehen, dass Mobi'TIC nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Begegnung für unsere Senioren ist. Im Mobitic können Senioren außerdem ihre Fragen über digitale Technologie stellen, ohne sozialen Druck befürchten zu müssen. Workshops bieten die Möglichkeit, das notwendige kritische Denken und die oft schleierhaften Verhaltensregeln des Internets anzusprechen.“*

Darüber hinaus hat das Mobi'TIC der VoG „Maison de la laïcité“ ermöglicht, ein neues Publikum zu erreichen und ihre Treue zu gewinnen. Für Claude COLLIN ist der Beitrag dieses Instruments von Bedeutung: *„Ich persönlich habe das Glück, Inspiration für die Gestaltung von Workshops über die Gefahren im Netz zu finden.“*

Die Animatoren des Mobi'TIC werden ein Mal im Monat von der VoG empfangen. Die aktuelle Gesundheitssituation hat den Bedarf an digitaler Kompetenz bei unseren Senioren besonders sichtbar und lebenswichtig gemacht.

Claude Collin

Koordinatorin der „Maison de la Laïcité de Ste - Walburge“ VoG



Als „Espace Public Numérique“ bietet die

VoG „Maison de la Laïcité“ „PMTIC“-Kurse („Plan Mobilisateur des Technologies de l'Information et la Communication“) für Arbeitssuchende an. Durch seine praktischen Workshops öffnet das Mobi'TIC einem breiten Publikum die Türen zur digitalen Kommunikation, wie Claude COLLIN betont.

Mobi'TIC spiegelt den Willen der Provinz Lüttich wider, bürgernah zu sein und den Gemeinden ein guter Partner zu sein, indem sie direkt auf sie zugeht und ihnen hochwertige Dienstleistungen anbietet.

i Infos: Julien BANTERLA (Mobi'TIC) : julien.banterla@provincedeliege.be • 04/279.36.00 • www.provincedeliege.be/mobitic



Die Provinz an der Seite der Selbständigen

Seit seiner Einweihung im Oktober 2018 hat die Anlaufstelle für Gesundheit und Soziales („Carrefour Santé Social“) der Provinz Lüttich ihre - leider unverzichtbare - Rolle als führender Akteur im Kampf gegen die Armut unter Beweis gestellt.

Die Provinz Lüttich hat seit Juni eine Unterstützungseinheit für Selbständige eingerichtet, die von der Coronakrise und den aufeinanderfolgenden Schließungsperioden hart getroffen wurden.

Georges, Inhaber einer Weinverkostungsbar und eines Imbisses, ist einer dieser

Selbständigen. Nach den 3 Monaten, in denen er zwischen März und Juni geschlossen bleiben musste, ist er seit dem 15. Oktober mit einer zweiten Schließungsperiode konfrontiert, deren Ende noch ungewiss ist.

„Wenn alle so arbeiten würden wie bei der CaSS, gäbe es keine Probleme.“

Ich hatte 3 Monate lang keine Einkünfte, weil ich nicht wusste, welche Unterstützungen ich beantragen konnte. Durch Zufall fand ich auf der Suche nach Hilfe die Telefonnummer der Dienststelle für Selbständige. Ich habe angerufen, meine Geschichte erzählt, und dass es schwierig ist, Hilfen zu bekommen. Das Team hat eine Lösung für meine Situation gefunden und ein paar Tage später erhielt ich meine erste Unterstützungsprämie.“

Die Unterstützung durch das CaSS-Team besteht vor allem darin, die Person bei den administrativen Schritten zu begleiten. So kann sie die Beihilfen und Prämien erhalten, die Selbständigen während der Gesundheitskrise gewährt werden, um zu überleben und die Ausgaben zu bewältigen, die trotz der

erzwungenen Schließung des Unternehmens bestehen bleiben. *„Das Team gibt mir alle Informationen, die ich brauche, um die Dokumente auszufüllen und zu verschicken. Sie sagen mir ebenfalls, wann ich einen neuen Antrag stellen und welche Bedingungen ich erfüllen muss. Sie sind ein Bindeglied zwischen mir und den verschiedenen Behörden. Seit Juni habe ich 10 Mal die CaSS besucht, die Telefonanrufe und E-Mails könnte ich nicht mehr zählen.“*

Aber Selbständige brauchen auch psychologische Unterstützung. *„Als ich sie erstmals kontaktierte, wollte ich alles aufgeben. Aber dann fühlte ich mich verstanden, mir wurde zugehört. Es war eine Erleichterung, unterstützt zu werden. Wenn ich dorthin gehe, bin ich beruhigt. Ich bin diesem Team sehr dankbar. Eine bessere Begleitung hätte ich nicht finden können.“*

Der Dienst für Selbständige setzt sich aus zwei Sozialarbeitern zusammen, die in Zusammenarbeit mit einem Psychologen und einem Rechtsanwalt derzeit 110 Selbständige betreuen.

i Dienst für Selbständige der CaSS: cellule.independants@provincedeliege.be • 04/279.29.30

Georges

Inhaber einer Weinbar



#WirSindAlleNutzerDerProvinz

Spielen für mehr Wohlbefinden in der Schule

Als Lehrerin im 4. Schuljahr ist Manu Jacques seit Jahresbeginn mit verschiedenen Verhaltensproblemen und mehreren Konflikten zwischen Schülern konfrontiert worden.

Manu Jacques

Primarschullehrerin für das 4. Schuljahr



„Ich hatte 25 Schüler, die vom Verhalten her sehr schwierig zu handhaben waren. Meine Kollegen des 5. und 6. Jahres haben mir vom Dienst Openado erzählt, dessen Einsatz sich bei ihnen gelohnt hat.“

Um diese Art von Schwierigkeiten zu beheben, bietet der Openado-Dienst der Provinz Animationen zur Prävention und zur Förderung des Wohlbefindens in Schulen an. Auf Initiative von Manu und ihrer Kollegin für das 4. Schuljahr wurde diese Lösung in Betracht gezogen. *„Ich hatte das Glück, eine sehr gute Animatorin zu empfangen. Sie hat die Probleme und Spannungen im Klassenzimmer sofort erkannt. Die Kinder liebten es, wenn Audrey kam. Sie mochten die spielerischen Aktivitäten und Diskussionen, die ihnen angeboten wurden. Sie fühlten sich gehört, ohne beurteilt zu werden. Ich selbst hatte auch viel davon. Ich habe einige der Kinder besser kennengelernt, was am Anfang des Jahres ideal ist.“*



Das kleine „Extra“, das Manu erwähnt, ist die Kontinuität der Arbeit außerhalb der betreuten Animationen.

„Audrey gab uns sehr vollständiges Unterrichtsmaterial, das wir mit den Kindern genutzt haben. Zum Beispiel konnten die Kinder eine Nachricht über das Positive oder Negative der Woche in verschiedene Dosen legen. Jeden Freitag haben wir diese Zettel gelesen und das machte es einfacher, jede Situation zu besprechen.“

Infos : www.openado.be • openado@provincedeliege.be • 04/279.56.67

„Es ist wirklich ein Dienst, der Lehrern und Schulleitern zu empfehlen ist, wenn sie sich gegenüber vielfältigen und unterschiedlichen Situationen wie Konflikte, Unruhe, Stress, Angst hilflos und ohnmächtig fühlen. In diesem Kontext mehr denn je!“

Gesündere Böden dank der Hilfe der landwirtschaftlichen Dienste

Im Jahr 2019 hat der Verein „Les Amis de la Terre-Belgique“ einen Gemeinschaftsgarten mit 16 Parzellen von 30m² im Herzen eines Geländes angelegt, das bereits einen Wintergarten, einen Bienenstock, eine Blumenwiese und eine didaktischen Gemüsegarten beherbergte. Jedes Mitglied bewirtschaftet hier seine Parzelle gemäß einer Charta, die umweltschonende Kultur vorschreibt. Alice Lambert und Pasquale Andretta, Mitglieder des Vereins, erklären, wie wertvoll der Einsatz der landwirtschaftlichen Dienste der Provinz Lüttich für den guten Verlauf ihres Projekts war.



Wie sind Sie auf die landwirtschaftlichen Dienste der Provinz Lüttich aufmerksam geworden? Über die Gemeinde Soumagne, die sich um die erste Probeentnahme gekümmert hat und die Kosten der Bodenanalyse übernommen hat.

Worin bestand ihr Einsatz? Es waren zunächst die Bodenanalysen, um die Mängel und Ungleichgewichte im Boden aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Analyse kamen zusammen mit einem vorgeschlagenen Streuschema, das sich über 2 Jahre erstreckt. Es soll die vorliegenden Mängel durch die Verwendung von natürlichen und unschädlichen Düngemitteln korrigieren, sodass sie mit unserer Charta vereinbar sind. Leider ergaben diese Analysen auch eine Verunreinigung des Bodens durch Schwermetallen, insbesondere Cadmium und Blei. Bei einem Besuch vor Ort gaben uns die Experten des Landwirtschaftlichen Dienstes diesbezüglich Ratschläge, um der Aufnahme dieser Metalle in die Pflanzen entgegen zu wirken.

Es wurden auch Analysen von Obst und Gemüse durchgeführt. Wir haben 31 Früchte und Gemüse zur Analyse geschickt. Die Ergebnisse erlaubten es uns, für jede Gemüsefamilie zu wissen, ob die Schwermetalle von ihnen absorbiert werden oder nicht. So konnten wir einen klaren Überblick erhalten und sehen, für welches Gemüse besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden sollten.

Und schließlich gab es noch die Analysen von extrahierenden Pflanzen. Da sich einige Gärtner nicht damit abfinden wollten, mit dieser Verschmutzung „leben“ zu müssen, haben wir einige Pflanzen ausprobiert, die diese Metalle mögen. Im Rahmen dieses Versuchs konnten wir uns bei der Durchführung von 8 Analysen auf die landwirtschaftlichen Dienste der Provinz verlassen.

„Ohne die Analysen hätten wir uns niemals an ein Sanierungsprojekt gewagt.“

Einmal im Monat genießen wir die Gärtnerkurse von Stéphane, einem Vertreter der landwirtschaftlichen Dienste der Provinz Lüttich. Die Kurse werden in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung gegeben und sind frei zugänglich. In Zeiten des Lockdowns werden die Kurse per Videokonferenz abgehalten.

Was ist der konkrete Mehrwert für Ihr Projekt? Es gibt mehrere. Die Gärtnerkurse sind eine große Hilfe auf praktischer Ebene - die meisten von uns waren nämlich Neulinge auf diesem Gebiet, als wir den Gemüsegarten angelegt haben. Die Bodenanalysen haben es möglich gemacht, die Mängel des Bodens richtig zu korrigieren. Durch die Obst- und Gemüseanalysen können wir in voller Kenntnis der Sachlage anbauen und die Wahl der Kulturen entsprechend orientieren. Ohne diese Analysen hätten wir uns niemals an ein Sanierungsprojekt gewagt. Zugegebenermaßen ist es etwas idealistisch, weil es zeitaufwendig ist, aber es passt zu den Werten unseres Vereins.

Haben Sie noch weitere Arten der Unterstützung oder zusätzliche Informationen erhalten? Bei spezielleren Fragen konnten wir uns immer auf Amandines Fachwissen verlassen, entweder über eine kurze E-Mail oder einen Telefonanruf. Stéphane hat sich zusätzlich zu den „theoretischen“ Gärtnerkursen bereit erklärt, um vor Ort nachzusehen, welche Praktiken verbessert werden könnten. Er ist individuell auf konkrete Anbauprobleme eingegangen. Die Dienste schenken uns auch eine Grelnette, um eine schonende Bodenlockerung anzuwenden.

Wie bewerten Sie die Unterstützung der landwirtschaftlichen Dienste? 10/10 !

Zentrum für Landwirtschaft und ländlichen Raum:
stephane.mostenne@provincedeliege.be • 04/279.66.66
Labor: labo@provincedeliege.be • 04/279.38.00

Die Provinz auch an der Seite Ihrer Gemeinde!



Die Provinz Lüttich finanziert über die Struktur „Liège Europe Métropole“ zahlreiche gemeindeübergreifende Projekte.

Im September gewährte die Provinz den Gemeinden ihres Gebietes über die VoG „Liège Europe Métropole“ einen gemeindeübergreifenden Zuschuss in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. Euro, als Unterstützung in der Coronakrise.

Zuvor hatte die Provinz bereits im Frühjahr 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um den Bedarf der Einsatzkräfte an vorderster Front zu decken: Kauf von Schutzausrüstungen für die Hilfeleistungszonen (Feuerwehr), die Polizeizonen, die medizinische Notfallhilfe, die Allgemeinmediziner und zuletzt auch für die Provinzdienste im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus Covid-19.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat von „Liège Europe Métropole“, in dem Vertreter der 84 Städte und Gemeinden sowie des Provinzkollegiums zusammenkommen, in seiner Sitzung am 16. Dezember 2020 eine Reihe von Zuschüssen für gemeindeübergreifende Projekte beschlossen. Es handelt sich um dreizehn Projekte, die sich über das gesamte Provinzgebiet verteilen und die auf diese Weise mit einem Gesamtbetrag von 1.151.936,50 Euro von der Provinz Lüttich unterstützt werden.

Für das Jahr 2021 ist ein großer Teil der Zuschüsse für die Entwicklung von Projekten im Bereich der nachhaltigen Mobilität vorgesehen - eines der Ziele des territorialen Entwicklungsplans der Provinz. Dies ist stellvertretend für die Entschlossenheit der Provinz angesichts der aktuellen klimatischen Herausforderungen. Beispiele sind die Entwicklung effektiver Alternativen zum täglichen Pendeln oder die Entwicklung eines Radtourismus, der unser Ökosystem besser respektiert.

Einmal mehr stellt die Provinz ihre Bedeutung bei der Umsetzung von strukturgebenden Projekten für das Gebiet und zum Wohl aller Bürger unter Beweis.

Für den Bezirk Lüttich: (408 528 €)

- Verbindung für aktive Mobilität in den Gemeinden Chaudfontaine und Sprimont (100.000 €);
- Verbindung für aktive Mobilität in den Gemeinden Chaudfontaine und Trooz (40.000 €);
- Radwegverbindung Engis - Flémalle - Seraing - Saint-Nicolas - Lüttich (linkes Ufer) (138.528 €);

- Einrichtung eines Mitfahrerparkplatzes mit 23 Plätzen in Rotheux (100.000 €);
- Die Überführung und sichere Verbindungen zwischen dem Ende des Ravel 31 und dem Bahnhof Liers (30.000 €).

Für den Bezirk Verviers: (371.064,50 €)

- Schaffung eines Rad- und Fußgängerweges zwischen zwei der schönsten Dörfer der Wallonie: Limbourg und Clermont-sur-Berwinne (260.000 €);
- Schaffung eines Rad- und Fußgängerweges, der den IC-Bahnhof von Verviers-Central, die „Vesdrienne“ und die Gileppe-Talsperre verbindet, über das historische Aquädukt zwischen Verviers und der Gileppe (36.064,50 €);
- Verbindung der Linie 38 Aubel - Val-Dieu - Dalhem und die Schaffung eines Rad- und einer Fußgänger Verbindung zwischen dem Gelände der Abtei von Val-Dieu und dem Dorf Mortroux (Dalhem), von der RAVeL-Linie 38 in Aubel aus - Projekt „Aktive Mobilität“ (75.000 €).

Für das Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft: (175.480 €)

- Restaurierung des Weges um den Bütgenbacher See (45.480 €);
- Verbesserung der Beschilderung im Rahmen der Erneuerung des VELOTOUR-Netztes (40.000 €);
- Entwicklung und Installation eines Netzes von Elektro-Ladestationen für Fahrräder, Autos oder kombiniert (Fahrräder und Autos) in sieben deutschsprachigen Gemeinden (90.000 €).

Für den Bezirk Huy-Waremme (196.864 €)

- Renovierung und Verbesserung der Infrastruktur der Schützenhalle Tihange (126.864 €);
- Anschaffung von Bodycams für die Polizeizonen Hesbaye und Hesbaye-Ouest (70.000 €).

Diese verschiedenen Zuschüsse, die sich auf insgesamt 1.151.936,50 € belaufen, sind zu den Beträgen, die für die Bewältigung der Coronakrise gewährt wurden, hinzuzuzählen. Abgesehen von den 5 Millionen Euro im Frühjahr hat die Provinz Lüttich also ein Budget von rund 2,5 Millionen Euro für die Entwicklung von gemeindeübergreifenden Projekten in ihrem gesamten Gebiet bereitgestellt.

Die Provinz unterstützt die Feuerwehr mehr denn je!

Wie in der politischen Erklärung der Region 2019-2024 angekündigt, „werden die Provinzen nach und nach, spätestens jedoch bis zum Ende der Legislaturperiode, die Gemeindebeiträge zur Finanzierung der Hilfeleistungszonen übernehmen“.

Die Änderungen sind umfangreich und kündigen sich schwierig an. Das Provinzkollegium beabsichtigt jedoch, dieses Haushaltsjahr zu vollenden, ohne auf drastische Kürzungen des Provinzpersonals, zusätzliche Steuern oder Kreditaufnahmen zurückzugreifen. Dies würde tatsächlich die Möglichkeiten für neue politische Entscheidungen und zukünftige Investitionen einschränken. Die Provinz Lüttich ist, wie auch andere Institutionen mit einem öffentlich-rechtlichen Auftrag, mit der Notwendigkeit einer Umstrukturierung konfrontiert, die die Verwaltung der Ressourcen und der Zuständigkeiten, aber auch die menschliche Ebene betrifft.

Zivile Sicherheit

Die Jahre 2020-2021 markieren einen Wendepunkt in dieser Legislaturperiode und ganz allgemein in der Entwicklung der Provinz. Ziel dieser Reform ist es, die Gemeindefinanzen zu entlasten und die Rolle der wallonischen Provinzen auf einen spezifischen Bereich zu begrenzen.

Konkret bedeutet dies für die Provinz Lüttich zusätzliche Kosten in Höhe von fast 12 Millionen Euro für das Jahr 2020, und für das Jahr 2024 fast 45 Millionen. Dieser beträchtliche Aufwand kann nur mit Hilfe einer Reduzierung unserer laufenden Kosten und einem neuen Blick auf unsere Aufgabenbereiche erreicht werden. Jede Aufgabe muss im Detail analysiert werden und ihre Notwendigkeit für die Gemeinden bzw. ihren Mehrwert für den Bürger unter Beweis stellen.

Im Rahmen des Haushalts 2021 wird ein Betrag von 17,8 Millionen Euro an die Hilfeleistungszonen gezahlt, wobei die Verpflichtungen, die der Provinz bereits heute auferlegt werden, nicht mitgerechnet sind. Dieser Beitrag, der 30 % des Betrags der Gemeindedotationen

entspricht, wird in den kommenden Jahren progressiv erhöht, um im Jahr 2024 eine Unterstützung in Höhe von 60 % des Betrags der genannten Dotationen zu erreichen.

Die Auswirkungen auf den Haushalt sind erheblich und weitreichend, aber das Provinzkollegium hat nicht die Absicht, sich auf die Rolle des „Geldgebers“ gegenüber den Hilfeleistungszonen zu beschränken. In diesem Sinne haben bereits viele Arbeitssitzungen stattgefunden – und werden auch weiterhin stattfinden – um die Effizienz der Verwaltung der Zonen zu stärken und ganz allgemein den Dienst für die Bürger zu verbessern. Um diese Verbindung zu stärken und die Provinz in die konkrete Verwaltung dieser neuen Zuständigkeiten einzubringen, werden ihre Vertreter zudem bald die verschiedenen Verwaltungsorgane sowie die Bürgermeister miteinbeziehen.

Jeder muss seinen Beitrag leisten

Zwischen Juli und Oktober haben die Mitglieder des Provinzkollegiums mit einer detaillierten Analyse der Situation begonnen, ohne Übereilung eine Vorgehensweise vorgeschlagen und Rationalisierungsbemühungen in einer Größenordnung von bis zu 5 % des Haushalts 2020 im Jahr 2021 und bis zu 15 % spätestens für das Haushaltsjahr 2024 freigelegt.

Das Provinzkollegium hat bereits beschlossen, ein Moratorium für alle Einstellungs- und Beförderungsverfahren einzuführen. Es werden auch andere Denkanstöße erwogen, wobei alles getan wird, um Entlassungen auszuschließen. Das Provinzkollegium nimmt das Maß seiner Verantwortung wahr, indem es diese Reform strukturell integriert. Es wird alles tun, um sicherzustellen, dass die Provinz Lüttich in den Augen aller weiterhin ein öffentlicher Dienst von Qualität und Relevanz auf ihrem Gebiet ist.

Weitere infos: Alle Projekte, die im Haushalt 2021 enthalten sind, können im allgemeinen Richtlinienplan eingesehen werden.

Zone 1: Hilfeleistungszone „Hesbaye“

- ✓ 13 Gemeinden, 75.444 Einwohner
- ✓ 2 Hilfeleistungsposten: Hannut und Waremme

Zone 2: Hilfeleistungszone „Lüttich 2 IILE-SRI“

- ✓ 21 Gemeinden, 568.420 Einwohner
- ✓ 7 Hilfeleistungsposten: Ans, Flémalle, Grâce-Hollogne, Grivegnée, Hermalle, Lüttich und Sart Tilman

Zone 3: Hilfeleistungszone „HEMECO“

- ✓ 15 Gemeinden, 105.387 Einwohner
- ✓ 2 Hilfeleistungsposten: Hamoir und Huy

Zone 4: Hilfeleistungszone „Vesdre - Hoëgne & Plateau“

- ✓ 19 Gemeinden, 234.963 Einwohner
- ✓ 9 Hilfeleistungsposten: Battice, Herve, Limbourg, Pepinster, Bleyberg, Spa, Theux, Verviers und Welkenraedt

Zone 5: Hilfeleistungszone 5 „Warche Amel Lienne“

- ✓ 7 Gemeinden, 49.530 Einwohner
- ✓ 6 Hilfeleistungsposten: Aywaille, Lierneux, Malmedy, Stavelot, Trois-Ponts und Weismes

Zone 6: Hilfeleistungszone DG

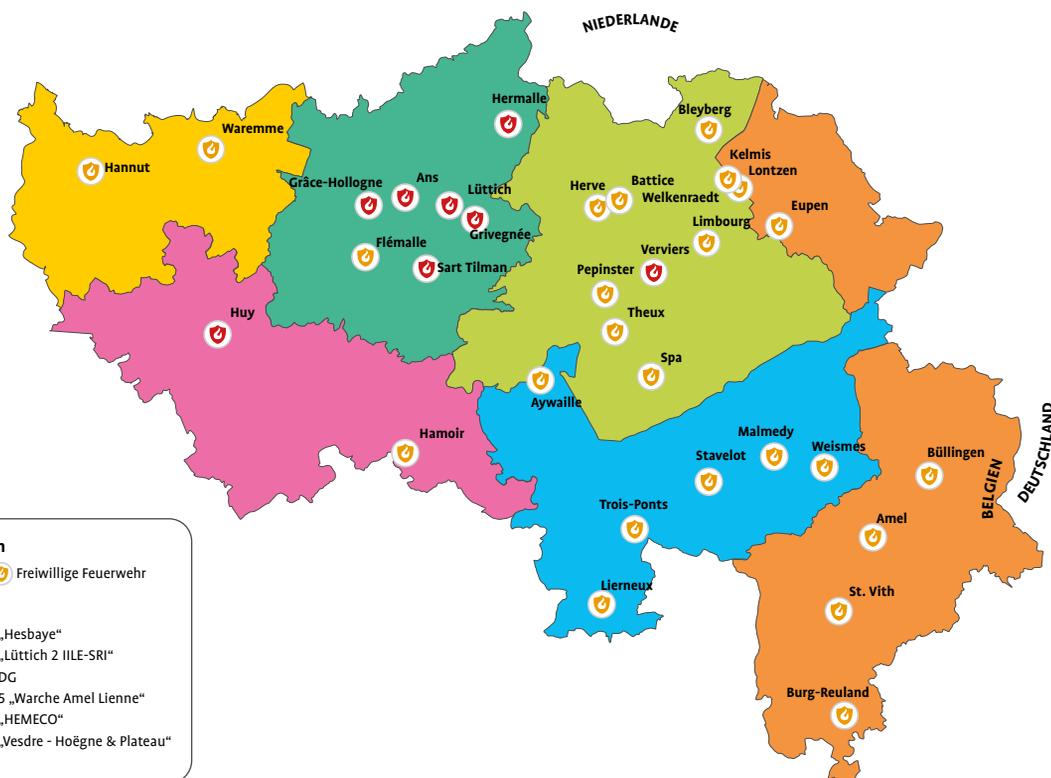
- ✓ 9 Deutschsprachige Gemeinden, 77.718 Einwohner
- ✓ 7 Hilfeleistungsposten: Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Eupen, Kelmis, Lontzen und St. Vith

Hilfeleistungsposten

- 🚒 Berufsfeuerwehr
- 👷 Freiwillige Feuerwehr

Hilfeleistungszonen

- 🟡 Hilfeleistungszone „Hesbaye“
- 🟢 Hilfeleistungszone „Lüttich 2 IILE-SRI“
- 🟠 Hilfeleistungszone DG
- 🟡 Hilfeleistungszone 5 „Warche Amel Lienne“
- 🟣 Hilfeleistungszone „HEMECO“
- 🟢 Hilfeleistungszone „Vesdre - Hoëgne & Plateau“





Die Provinz Lüttich
und alle ihre Mitarbeiter
wünschen Ihnen **schöne Feiertage!**



Verlagsdirektor: Provinz Lüttich
Place Saint Lambert 18A - 4000 Lüttich •
Vertrieb: Lüttich X/Auflage: 578.821
Exemplare (538.615 in französischer Sprache
- 40.206 in deutscher Sprache)

Unsere Provinz Quartalszeitschrift,
herausgegeben von der Direktion der
Abteilung Kommunikation •

Diensttuender Direktor Thomas REYNERS
Stellv. Direktor Michel COPPÉ •
Place de la République française 1 - 4000
Lüttich • 04/279.50.60 • unsereprovinz@provinzluettich.be •

Redaktion: Jean-Marc CROUGHS, Christian
DESLOOVERE, Sophie ERNOULD, Vanessa
MARMIGNON, Aurélie MIGNON, Rebecca
MULLENS, Lara YOUSSEF • **Fotos und
Illustrationen:** Émilie ABAD-PERICK,
Carole CUELENAERE, Michel KRAKOWSKI,
und Gettyimages • **Übersetzung:**
Übersetzungsdienst der Provinz Lüttich:
Alain NOEL, Mirosława VANEGDOM •
Lay-out: Morgane PHILIPPART und Valérie
TOMAD • **Druck:** Druckerei Remy-Roto
(Beauraing) • **Zustellung** an alle Haushalte
in den 84 Gemeinden der Provinz: BPost